

zweifeln, ob der Völkerverbund zu diesen Zwecken geschaffen wurde.

Das Problem von Saloniki, das seit 1918 schon mehrmals den Frieden auf dem Balkan ernstlich bedroht hat, tritt wieder in den Vordergrund und wird in der nächsten Zeit wieder fortgesetzt auf der politischen Tagesordnung stehen.

Presse-Prozess.

Wegen Vergehens gegen die §§ 185, 186, 196 des Strafgesetzbuches und gegen § 20 des Pressegesetzes hatte sich gestern der verantwortliche Redakteur des „Dziennik Bydgoski“, Henryk Ryszkowski, von hier vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten.

Zur Sache selbst bemerkt der Angeklagte, daß ihm jemand, der seit sechs Jahren am Gericht arbeite, mitgeteilt hätte, daß ein Teil der Prozeßakten gegen Samolinski verschwunden sei.

Späte Einsicht.

Der „Kurjer Poznański“ bringt in seiner gestrigen Abendausgabe (siehe auch „Pos. Tagebl.“ Nr. 68 vom 18. März 1927) die Meldung, daß der satfam bekannte Senator und Deutschentresser Herr Pradzyński, der im Nebenamte Domherr ist, aus dem famosen D. R. Z.-Berein, den er mehrere Jahre als Präside mit Lust und Liebe geleitet und dem er zu so vielen, nicht beneidenswerten Lorbeeren verholfen hat, „aus prinzipiellen Gründen“ ausgeschieden ist.

Diese „prinzipiellen Gründe“ werden wir besser verstehen, wenn wir folgende Notiz, die in der Nr. 11 (vom 18. d. Mis.) der Lodzer „Pravda“ unter dem Titel „Die Offensive der Kirche gegen den Nationalismus“ erschienen ist, lesen:

Die katholische Kirche öffnet ihre Tore, um die unzähligen Scharen der Gedrückten, der Enttäuschten und Zweifelnden aufzunehmen, die Scharen derer, die angesichts des Zusammenbruchs und der schrecklichen Folgen ihrer indrünstig und aufopferungsfreudig verkündeten Parolen und Ideale sich dem geistigen Elend gegenüber erblickt haben.

Große Umwälzungen haben das für sich, daß sie der Menschheit die Nichtigkeit und Kleinheit ihres zeitlichen Beginns vergegenwärtigen und somit ihre Aufmerksamkeit auf höhere Ideale lenken. Der Weltkrieg und die Nachkriegsereignisse bedeuten auch eine Umwälzung, und zwar der größten eine in der Geschichte der Menschheit.

Thomas Mann in Warschau.

Es ist nichts Seltenes seit der Wiedergeburt Polens, daß Größen aus dem neutraleren und daher an sich schon verlässlichen Kunstgebiet der Musik, die aus Deutschland kamen, sich hier einfanden. Der so weitdenkende und rein nur künstlerische Direktor der Philharmonie, wie auch der ebenso großempfindende Direktor der Oper, Wlhyarski, haben sich hierbei die dankenswertesten Verdienste erworben.

Er ist ganz offiziell, von einer ganz offiziellen polnischen Gesellschaft hierher gebeten worden. Nämlich von der polnischen Abteilung des „Pen-Klubs“, der in England seinen Ursprung hat, und von dort aus Abteilungen in der ganzen gebildeten Welt hervorgeht.

Man wurde am Bahnhof abgeholt wie ein wahrhafter fürstlicher Gesandter aus dem Reich des Geistes. Und während der Tage seines Aufenthalts in Warschau schien eine höhere göttliche Macht alles Trennende und Völkerscheidende ausgelöscht zu haben.

zu den Zielen, die sie mit so viel Mühe und Aufopferung zu erreichen suchte, ein anderer, ein gerader Weg einzuschlagen ist. Daher diese Flut, die den Weg zur Kirche sucht.

Die christlichen Denker haben diesen Weg vorausgesehen und stellten sich die Frage, ob Rom seiner Aufgabe gewachsen sein, ob es imstande sein wird, an den Pforten der Kirche den Leidenschaften dieser Welt Einhalt zu gebieten, damit sie nicht die Andacht derer stören, die hingeknickt sind an den Altären oder ruhevoll ihr geistiges Elend beichten.

Die Befürchtungen haben sich als unbegründet erwiesen. Der Vatikan hat den Ernst des Augenblicks erfasst und ist sich der Wichtigkeit der Rolle bewußt, die ihm zugefallen ist. Klar und deutlich verdammt er alles, was die Menschen trennt und sich dem höchsten Gebot der christlichen Liebe entgegenstellt, das da lautet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

Er ruft in Erinnerung, daß es in der Kirche Christi keinen Unterschied gibt zwischen „Juden und Griechen“, und mer da diesen Unterschied aufstelle, der solle hinausgetrieben werden.

Der Erzbischof von Danzig, O'Rourke, hat dieser Tage einen Hirtenbrief erlassen, der die Gläubigen davor warnt, den nationalistischen Parolen Gehör zu schenken, da es Parolen des Hasses seien, die mit den Parolen der Christenliebe nichts gemein haben.

Der Mensch soll niemals vergessen, daß er nicht allein Bürger seines Volkes, sondern gleichzeitig Mitglied der gesamten Menschheit, der großen Völkergemeinschaft ist, daß neben seinem eigenen Volke auch noch andere Völker da sind, deren jedes sein eigenes nationales Leben besitzt und berechtigt ist, diese seine nationale Eigenart zu lieben und zu wahren.

Der Nationalismus, d. h. die götzenhafte Vergötterung der eigenen Nation und die daraus entspringende Verachtung anderer Völker ist somit die Hauptursache der Verfinsternung des christlichen Volksgewissens. Mutter des Nationalismus ist die selbstjüchtige Gaffart, diese Quelle der Sünden wider die Liebe und Gerechtigkeit.

Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Initiative zu dem Danziger Hirtenbrief von Rom ausgegangen ist und nicht auf Danzig allein beschränkt geblieben ist. Hat doch der Narrensinn der Nazisten längst alle Grenzen des Anstands und der Vernunft überschritten und nicht nur dem Ansehen Polens in der ganzen Welt ungeheuer geschadet, sondern auch allen christlichen Prinzipien Hohn gesprochen und der polnischen katholischen Geistlichkeit eine tüchtige Blamage eingetragen.

Wir glauben gern, daß der Rücktritt des Domherrn Pradzyński „aus prinzipiellen Gründen“ erfolgt ist, finden es aber bedauerlich, daß ein katholischer Priester diese Prinzipien durch so lange Jahre nicht aus sich selbst heraus erkannte, sondern daß es erst einer unlieblichen Maßregelung von oben bedurfte, um ihm diese primitiven Prinzipien ins Bewußtsein zu rufen.

„Wir sind die Herren!“

Der „Dziennik Bydgoski“ brachte am 16. März, wie die „Dsch. Rundschau“ meldet, einen kurzen, zusammenfassenden Bericht über die letzte Tagung des Verbandes der deutschen Katholiken in Polen und schreibt zum Schluß:

„Als Lehrer sprach Vater Kempf aus Posen. „Die Deutschen“, sagte er, „müssen mutig um ihr Recht kämpfen,“ und — mit der Faust auf den Tisch schlagend — fuhr er fort: „Zum Donnerwetter, wir lassen uns als Deutsche von unseren Feinden nicht ins Bodshorn jagen. Wie wir an Gott glauben, so glauben wir an das Deutschtum.“

„Für den Bezirk Posen-Pommern wurde der Domherr Plinke gewählt, der, wie der Vorsitzende sagte, der stärkste Mann des deutschen Volkstums ist.“

das aber die edelste der Eigenschaften des Polen bildet, und das nach anderthalb Jahrhunderten ein neues Volk hat entstehen lassen.

In die Spike dieser „Bewegung“ — man kann hier wohl von einer solchen sprechen — haben sich der verdienstvolle Dichter und Romancier Goedel und der größte aller polnischen Literaturhistoriker, ein wahrer Führer seines Volkes, Przemyski, gestellt, der in unzähligen, mit weidlicher Feinheit mitempfundener Ueberlegungen schon jahrelang die Brücke von Land zu Land geschlagen hatte.

Es gab nichts Bewegenderes als die Rede, die hier der alte Przemyski hielt. Er stand gebeugt und zitterte ein wenig, als er sprach. Aber es ging ein so wunderbarer Odem von ihm aus, daß der Bankettsaal zum Heiligum wurde. Zum Heiligum der sich nähernden Herzen. Er sprach von allen den vielen Deutschen, die vor vielen Jahren, als Polen noch so schwer und innig rang, ihre Rieder von der polnischen Freiheitssehnsucht sangen, von Freiligrath, von Gerber, Platen, Lenau und Herwegh. Und er sagte: „Wir Polen haben den Zugang zu eurer Seele, zum Erhabensten, was Ihr besitzt, schon lange gefunden. Nun ist die Zeit für euch gekommen, auch uns zu verstehen!“

Und so wurde es zum schönsten Abend, den wir alle je in Polen erlebt hatten.

„Wir sehen hier,“ so schreibt der „Dziennik Bydgoski“ weiter, die netten Blüten der Lokalität der Deutschen, die polnischen Staatsangehörige sind, gegenüber dem Staate. Wer würde nun den Nationalismus, die Polen, denen die deutschen Nationalisten ständig vorwerfen, oder die Deutschen? Es ist die höchste Feindschaft von der Leichtgläubigkeit bezüglich dieser Staatsangehörigen, die auf unser Entgegenkommen pfeifen und fortwährend kompromittieren, freizumachen. Unsere Gebuld kann sich erschöpfen. Bezeugt nicht, Ihr Herren Deutschen, daß wir hier in unserer Heimat die Herren (gospodarze) sind.

Nach dem „Dziennik Bydgoski“ ist also schon das Bekenntnis zum Deutschtum ein illoyaler, staatsfeindlicher Akt, demgegenüber daran erinnert werden muß, daß „wir hier die Herren sind.“ Das besagen will: Die Deutschen und alle anderen Minderheiten sind die Knechte, ja noch mehr als das: sie sind Sklaven, die nur die Namen ihrer „Herren“ tragen dürfen, bei denen schon der Glaube an die eigene Art ein Verbrechen ist.

Zu solcher Sklavenlokalität wird sich allerdings kein Deutscher in Polen entwidern, wenn er auch zugeben muß, daß sich ein polnischer „Nationalismus“ nicht mehr lohnte, wenn die Minderheiten im Lande Karakiri machten, jene nahezu 40 Prozent Staatsbürger, die ebenso gut wie jeder Pole „Wirte“ in diesem Lande sind, besonders in unserer altgermanischen Heimat, mo an nähernd jede positive Leistung mit dem deutschen Nationalismus verknüpft erscheint.

Wir wissen sehr wohl, daß der polnische Nationalismus an unsere Friedhöfe halt machen müßte, aber wir sind zu jung und lebensfröh, um den famosen Lokaltätsbegriff des „Dziennik Bydgoski“ mit dem Tode zu behaftigen. Viellecht hindert uns auch eine richtig verstandene Lokalität gegenüber dem polnischen Volk und Staat an dieser Selbstaufopferung. Denn nicht je der Pole birgt neben unbedeutendem Reichthum in sich auch noch eine erhabliche Sklavenseele in seiner Brust, wie unser Mitarbeiter des „Dziennik Bydgoski“, dessen Bekenntnisse wir hier mit niedriger hängen, damit sie besser gelesen werden können.

Herrn Tesla aber stellen wir ergebenst anheim, seiner Rebelltion eine kleine Vorlesung über die Verschiedenheit der Begriffe „Volk“ und „Staat“ zu halten. Er hat einen guten Teil seines Lebens dazu hergeben müssen, um durch persönliche Erfahrung diesen Unterschied begreifen zu können.

Wehrlos.

Zu der neuen französischen Wehrverfassung, die die ganze Nation, die Menschen beiderlei Geschlechts und aller Alters, Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe, Gewerbe, Handel und Wandel in den Militärdienst zwingt, um zum Völkerverteidigungsrüst zu sein, bemerken die „Times“:

Der tiefste und nachhaltigste Eindruck dieses gewaltigen Gesetzes ist zugleich der auffallendste. Er führt uns zurück zu den Tagen, wie furchtbar der Charakter des Jurafranzösischen Krieges ist und welche Lust zwischen den Ideen der Wehrlosigkeit und denen der Wehrkraft, die maßgebend waren, als die Wehrlosigkeit der Wehrbereitschaft, wie im 18. Jahrhundert oder auch durch die Wehrbereitschaft unserer Zeit, wie groß sie auch sein mag, ausgeübt wurden. Jetzt führen ganze Völker miteinander Krieg, aber die Städtestaaten des Altertums. Der moderne Krieg ist ein nichtkämpfer bei jedem Schritt und zu jeder Stunde seines Absehens von dem strengen Sinn des Gesetzes gibt es überhaupt keine Nichtkämpfer mehr. Dazu kommt, daß die bewaffneten Völker mit so furchtbarem, Tod verbreitendem und täglich furchtbarer werdenden Zerstückungsmitteln ausgerüstet sind, daß sie Heere, Städte, ganze Völker und ganze Länder Vernichtung bedrohen.

Die „Times“ finden, daß Frankreich durchaus berechtigt sei, das Beispiel zu einem neuen Betritt zu geben, und Vergleich zu dem die Vorkriegsleistungen als Rinderstiel zu beschreiben, und wohlwollend verschweigt das Beispiel des Bundes schlechterdings nicht zu bereinbaren. Das Wohlwollen wird Mißgünst, wenn das französische Blatt auch verschweigt, daß die neue Rüstung des Wehrwesens ebenjogut zu Tutz wie zu Schutz bestimmt werden kann, daß die Angriffsruft gegen Deutschland dienen kann, das so viele dauernde Bedrohung Deutschlands bedeutet. Im so viele als die Versäuler Diktatormacht nicht nur entschlossen sind, sondern auch zu verhindern, dem Beispiel Frankreichs zu folgen, sondern auch, seiner gewaltigen Ueberlegenheit gegenüber auszuliefern. Darum wird die entmilitarisierte Wehr gegen Brauch und Recht einseitig nur durch das Diktatorgebiet gezogen, während Frankreich gehalten wird, die Wehr seines besetzten Grenzgebietes als Unfallact des Wehrwesens aller modernen Kampfmittel, sondern sogar der Luftkrafte (Ostbesetzungen, Gasmaske) unterzogen; hat doch davon Anstoß genommen, daß bei den letzten Krieges Jahren Scheiben mit darauf gemalten Anführern hergestellt wurden. Solange man sich draußen den Anführern als ob das alles mit Deutschlands Teilnahme an Vorkrieges sein gleichberechtigten Staatsbürgern in Einklang bringen, es den Deutschen politische Pflicht, immer wieder darüber zu weisen, daß das machtpolitische Spiegelspiel der Schere das Leben bedroht, und wahrheitsgetreu die Schere des Zukunftskrieges an die Wand zu malen, denen Deutschland schutzlos auslieferung mächt.

Als man sich im deutschen Hause, bei Begleitern der Pannik (der deutsche Gesandte Kauscher — Schriftsteller, auch abel, mehrere Gesandte, darunter der englische Paz 0111) die hier weilenden Deutschen — gab es eine der liebsten gesellschaftlich internationalen Mischungen, die Warschau seit Polens Wiedergeburt gesehen hatte.

Und noch etwas anderes Wertwürdiges geschah. Der polnische Schloß. Es ist bei weitem das herrlichste in den polnischen Sobieski hat es einst gebaut, und später ist es in den Händen des berühmten Geschlechtes der Branciki übergegangen. In diesem Parke führt es ein abgeschlossenes Dasein, und an schönen Tagen vertragen ziehen aus Warschau die Menschen in Scharen, um immer wieder seine kostbaren Schätze zu bestaunen. Und das, so lange der alte Graf Branciki — meist in Paris — hat es seine Tore zu einem festlichen Empfang geöffnet, Nun ist er im vergangenen Sommer gestorben, und der Graf, der von seinem sparfamen Vater — einem der großen Grundbesitzer des Landes — sehr knapp gehalten wurde, hat einen seiner stolzen Flügel eingezogen. Und siehe da: In dem ersten Male wurden Karten verhandelt, die zu einem Fest auf Schloß Wilanow einbluten. Und dies zu dem Zweck, die deutschen Dichter, des Symbols des Erhabenen und des Geistes! Man kann wohl sagen, daß der polnische Verblüffung hervorrief. Am Tage darauf und eine Zeitlang nannte man sich in Warschau die Menschen in Scharen, um immer wieder seine kostbaren Schätze zu bestaunen. Und das, so lange der alte Graf Branciki — meist in Paris — hat es seine Tore zu einem festlichen Empfang geöffnet, Nun ist er im vergangenen Sommer gestorben, und der Graf, der von seinem sparfamen Vater — einem der großen Grundbesitzer des Landes — sehr knapp gehalten wurde, hat einen seiner stolzen Flügel eingezogen. Und siehe da: In dem ersten Male wurden Karten verhandelt, die zu einem Fest auf Schloß Wilanow einbluten.

Als man sich im deutschen Hause, bei Begleitern der Pannik (der deutsche Gesandte Kauscher — Schriftsteller, auch abel, mehrere Gesandte, darunter der englische Paz 0111) die hier weilenden Deutschen — gab es eine der liebsten gesellschaftlich internationalen Mischungen, die Warschau seit Polens Wiedergeburt gesehen hatte. Und noch etwas anderes Wertwürdiges geschah. Der polnische Schloß. Es ist bei weitem das herrlichste in den polnischen Sobieski hat es einst gebaut, und später ist es in den Händen des berühmten Geschlechtes der Branciki übergegangen. In diesem Parke führt es ein abgeschlossenes Dasein, und an schönen Tagen vertragen ziehen aus Warschau die Menschen in Scharen, um immer wieder seine kostbaren Schätze zu bestaunen. Und das, so lange der alte Graf Branciki — meist in Paris — hat es seine Tore zu einem festlichen Empfang geöffnet, Nun ist er im vergangenen Sommer gestorben, und der Graf, der von seinem sparfamen Vater — einem der großen Grundbesitzer des Landes — sehr knapp gehalten wurde, hat einen seiner stolzen Flügel eingezogen. Und siehe da: In dem ersten Male wurden Karten verhandelt, die zu einem Fest auf Schloß Wilanow einbluten. Und dies zu dem Zweck, die deutschen Dichter, des Symbols des Erhabenen und des Geistes! Man kann wohl sagen, daß der polnische Verblüffung hervorrief. Am Tage darauf und eine Zeitlang nannte man sich in Warschau die Menschen in Scharen, um immer wieder seine kostbaren Schätze zu bestaunen. Und das, so lange der alte Graf Branciki — meist in Paris — hat es seine Tore zu einem festlichen Empfang geöffnet, Nun ist er im vergangenen Sommer gestorben, und der Graf, der von seinem sparfamen Vater — einem der großen Grundbesitzer des Landes — sehr knapp gehalten wurde, hat einen seiner stolzen Flügel eingezogen. Und siehe da: In dem ersten Male wurden Karten verhandelt, die zu einem Fest auf Schloß Wilanow einbluten. Und dies zu dem Zweck, die deutschen Dichter, des Symbols des Erhabenen und des Geistes! Man kann wohl sagen, daß der polnische Verblüffung hervorrief. Am Tage darauf und eine Zeitlang nannte man sich in Warschau die Menschen in Scharen, um immer wieder seine kostbaren Schätze zu bestaunen. Und das, so lange der alte Graf Branciki — meist in Paris — hat es seine Tore zu einem festlichen Empfang geöffnet, Nun ist er im vergangenen Sommer gestorben, und der Graf, der von seinem sparfamen Vater — einem der großen Grundbesitzer des Landes — sehr knapp gehalten wurde, hat einen seiner stolzen Flügel eingezogen. Und siehe da: In dem ersten Male wurden Karten verhandelt, die zu einem Fest auf Schloß Wilanow einbluten.

Am Scheidewege.

Die günstige Entwicklung des polnischen Aussenhandels und die... Die polnische Wirtschaftspolitik, mit Stolz auf... Die polnische Wirtschaftspolitik, mit Stolz auf...

Die Erze enthalten 1,5% reines Zinn, während die bisherigen russischen... Die geologische Kommission hat...

Märkte.

Table with columns for 'Getreide', 'Roggenkleie', 'Weizen', 'Roggen', etc. and prices for 'Posen, 18. März'.

Warschau, 17. März. Notierungen für 100 kg franko Lade-... Kongressroggen 681 gl. (116)...

Berlin, 18. März. (R.) Getreide- und Olsaaten für 1000 kg, sonst... Weizen: märk. 267-270, März 285-285,50...

Produktenbericht. Berlin, 18. März. (R.) Nach der gestrigen... Die Nachfrage seitens der Mühlen ist aber gering...

Chicago, 16. März. Notierungen in Cents für 1 bushel. Termin-... Weizen: Mai 138 1/4, Juli 132 1/4, September 130 1/4...

Kartoffeln. Warschau, 17. März. Der belebte Grosshandel... Die Nachfrage seitens der Mühlen ist aber gering...

Flachs. Lublin, 17. März. Am hiesigen Flachs- und Hanfmarkt... Flachs I. Sorte 19,50, II. 10, Hanf, gekämmt, 29...

Naphtha. Warschau, 16. März. Die Tendenz für Benzin und... Die Nachfrage seitens der Mühlen ist aber gering...

Fette und Öle. Krakau, 17. März. Dextrin 1,45, Tischlerleim... Pflanzöl Oka 3,70, technischer Talg 4,50...

Baumwolle. Bremen, 17. März. Amtliche Notierungen in Cents... Erste Ziffer Verkauf, zweite Kauf: Amerik. Baumwolle loko...

Kolonialwaren. Hamburg, 17. März. Notierungen in Cents für... Kaffee März 73-71 1/2, Mai 70-69 1/2, Juli 68-67 1/2...

Vieh und Fleisch. Posen. Offizieller Marktbericht der Preis-... 11 Rinder, 532 Schweine und 165 Kälber...

Marktwert: Für Schweine beliebt, sonst ruhig. Kälber: a) beste Mastvieh (Doppellender)...

Börsen.

Devisenparitäten am 18. März. Dollar: Warschau 8,95, Berlin 8,97, Danzig 8,97... Reichsmark: Warschau 212,95, Berlin 212,77...

Posener Börse.

Table with columns for '18.3.17.3' and various market items like 'Mlyn Ziem', 'Papiernia Bydgoszcz', etc.

Warschauer Börse.

Table with columns for '18.3.17.3' and various market items like 'Amsterdam', 'Paris', 'London', etc.

Danziger Börse.

Table with columns for '18.3.17.3' and various market items like 'London', 'Newyork', 'Berlin', etc.

Berliner Börse.

Table with columns for '18.3.17.3' and various market items like 'London', 'Newyork', 'Rio de Janeiro', etc.

Table with columns for '18.3.17.3' and various market items like 'Dtsch. Reichsbahn', 'Allg. Dsch. Eisenb.', etc.

Börsenaufgangsstimmungsbild. Berlin, 18. März. (R.) Die Börse... Der Zloty am 17. März 1927. Newyork 11,37, Zürich 58,50...

Sport und Spiel.

Fußball am kommenden Sonntag. Um 11 Uhr vormittags treffen sich auf dem Posaunaplatz Legia I und Posaunia I.

Vorleser Tag des Ringkampfturniers! Der Revanchekampf Samson gegen Petrowitsch wurde nach 54 Minuten abgebrochen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Aufträge werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezugsquittung unentgeltlich über ohne Gewähr erteilt.

weit über das erlaubte Maß hinauszugehen und Wohnungswucher vorzuliegen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Entfettungsbad „Jordanin“ von Dr. Sedlitzky. Unsichere Gewichtsabnahme. Ergötzlich in Apotheken und Parfümerien usw.

Ankäufe u. Verkäufe

Kaufe Privatwirtschaft von 80-150 Morgen. Nähere Beschreibung mit Preisangabe bei Vorzahlung erbittet.

Piano oder Flügel zu kaufen gesucht. Offerten unter 640 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbitten.

Metall-Bettstellen, billig und gut, komplett, für Kinder und Erwachsene zu kulant.

Streichbürsten! Statt 5 zł jetzt nur 2,98 zł das Stück. Eilen Sie, so lange der Vorrat reicht!

Palette Farben, Lacke, Pinsel. Poznań, św. Marcin 57.

LOSE I. Klasse d. Staatl. Klassenlotterie: 1/4 Los 10.- zł, 1/2 Los 20.- zł, 3/4 Los 40.- zł empfiehl.

Ratenzahlung. Jede 11 zł, Luftpumpe 2,20 zł, Fedale 450 zł, Glode 1 zł, Vorderrad 10,50 zł, Kette 4,50 zł, Bremse 4 zł, Schlauch 5,75 zł.

Reparaturwerkstatt A. Jandy, Poznań, ul. Wroniecka, dicht am Alten Markt.

Achtung, Radioamateure! Akkumulatoren und Anoden-Akkumulatoren in größter Auswahl.

Dominium GOLINA WIELKA (Langgulle) Post u. Bahnstation Bojanowo hat zur Frühjahrspflanzung abgegeben.

Kiefernplanzen 3000 Stück 3- und 4jäh. verschulte

Fichtenplanzen.

50-60000 zł auf erste Hypothek, mündelsicher, bei prima Referenzen auf ein Rittergut sofort gesucht.

Sie können nicht einschlafen ohne die nervenberuhigenden

ABIEZIN Fichtenzugbadtablettchen von verblüffender Wirkung auf das gesamte Nervensystem



CORDIS, d. sprudelnde Fichtennadel Kohlensäurebad gegen Herzleiden, Nervenleiden u. Rheumatismus

Entfettungs-Bad (Jod, Eisen, Sole). Unschädlich. Gewichtsabnahme. Man befrage den Arzt!

Original Nestles Dauerwellen Haarfarben mit Henné

Achtung, die Herren Gutsbesitzer! Empfehle Bürsten eigener Fabrikation für Dampfdruckmaschinen, Störkfabriken, für Mühlen, Walzenbürsten, Planfächer, Säemaschinen

Radio: Detektorapparate 5 zł, Lautsprecher 40 zł, Kopfhörer 11,50 zł, 4 Lampenapparate 180 zł

Häuser in Poznań würde ich noch gern in Verwaltung übernehmen. Der poln. wie der deutsch. Schrift gleich mächtig.

Holzversteigerung in der Majoratsforst Obrzycko. Freitag, den 25. März d. Js., vorm. 10 Uhr kommen im Forstbüro auf der Oberforsterei nachstehende Raupenrauhölzer, geschält und ohne Rinde gemessen, zum Verkauf:

Dom. Borowo, p. Czempin, Bahnhst.: Borowo, hat zur Saat abgegeben: ca. 300 Ztr. Original P. S. G. Gambrinus-Gerste zum Preise von 60% über Posener Höchstnotiz.

Gesunde einjährige Kiefern sämlinge (Pinus silvestris) aus Samen garantiert eigener Ernte und Klengung, aus speziell erprobten Samenbeständen von bestem Wachs:

Drahtgeflechte 4- und 6eckig für Gärten und Gellügel. Draht- u. Stacheldrähte. Preisliste gratis.

Verkaufe zur Zucht oder als edles Reitpferd Zuchshengst, Bl. 3 F.w., unterm Bauch w. Bl., geb. 28. 4. 24, sehr edel viel Gang, 169 cm groß, 22 Schienenweite, gezogen von

Saathkartoffeln Handverlesen, sehr gute Ware 1000 Zentner Wohltmann 600 Zentner Parnassia verkauft

Stellenangebote Teilhaber gesucht für Dampfmaschine an gut. Ort mit täglich 200 Ztr. Umfab. Off. unter 656 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eleben, sofort od. zum 1. April gesucht. Zeißer, Görla duch., p. Bojanowo Stare.

Stellenangebote Suche für meinen langjährigen gebildeten

Beamten, evgl., 29 Jahre alt, Danziger, auch poln. sprech., den ich in jeder Beziehung als unbedingt zuverl. empfehl. kann, zum 1. 4. oder später, selbst. Position auf groß. Begüterung Polens. wo Verheiratung gestattet. Ang. an Gutsbesitz. Herrn. Tornier Basewart, Nr. Städt Danzig.

Gute Schneiderin, Witwe welche gut schneidert, bittet um Beschäftigung auß. d. Hause tagl. 2 1/2. Off. unt. 650 an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Landwirtschaft, 86 Morgen, 3 km vom Bahnhof, Caussee, Schute am gute Gebäude, Feldscheune, guter fleefähiger Wiesen, Weizen-Boden, 12 Morgen Wiese und guter Viehweiden preiswert zu verkaufen.

Honig! 25,50 zł. J. Kwaszel, Podwoleczyska (Malopolska)

Hengst, 4 Jahre alt, gut geformt, zur Zucht geeignet, 1,70 m groß, Oldenburg, 1,70 m groß, zu verkaufen.

Suche baldmöglichst weiblichen Schwann zu kaufen oder gegen jungen blauen Pfauha zu tauschen. Angebote mit Preisangabe erbitten an

Kiefern Samen (letzte Ernte), 100 000 Stück, besonders starke, 1 jährige Kiefernplanzen hat abgegeben

Gutsverwaltung Koszanow Kreis Smigiel. Geb., gut erhalt., größerer Kinder-Sportwagen mit Verdeck zu kauf. gef. Off. u. 649 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche 8-10 Zimmerwohnung oder vermiete Villa sofort

Wegen Erkrankung des bisherigen sofort oder 1. 4. Rechnungsführer gesucht, unterheiratet, evangelisch, der polnischen in Wort und Schrift mächtig. Speichers- und Doppeleinrichtung ist zu übernehmen. Lüdenloje. begl. Beugnisnachweise halbsansprüche und selbstgegr. Lebenslauf einreichen.

Dominium Latkowo bei Inowroclaw sucht zum 1. April einen unverheirateten Hofbeamten.

evgl. Lehrerin für 2 Knaben von 7 J., die die Lehrberechtigung, auch in Sprache besitzt. Zeugnisse, Bild und Gehaltsnachweise einreichen. Suche zum 1. oder 15. April

Baronin von Leesen, Trzebin Suche für meine Rübenwirtschaft einen gebildeten

zweiten Beamten aus guter Familie unter meiner Leitung, der Lehrgang beendet u. Interesse für Rübenwirtschaft hat.

Dominium Chrustowo, poczta Popowka Suche für meine Rübenwirtschaft einen gebildeten

zweiten Beamten aus guter Familie unter meiner Leitung, der Lehrgang beendet u. Interesse für Rübenwirtschaft hat.

Spülen

das ist alles, was
Du am Waschtage
zu verrichten hast.



RINSO wäscht für Dich, so dass Dir nur das Spülen übrig bleibt.

Man braucht nicht mehr obenge an der Waschwanne zu stehen und ohne Ende zu reiben, denn diese neue Art von Seife wäscht von selbst.

Die kleinen Rinsokörnchen lösen sich schnell auf und ergeben reichlichen Schaum, der gründlich den Schmutz auf-

löst, während die Wäsche eingeweicht ist. Nach dem Einweichen spüle man sie sorgfältig—und man erhält sie schneeweiss und frisch.

Um die besten Resultate zu erzielen, übergiesse man die kleinen Rinsokörnchen mit kochendem Wasser und nehme eine genügende Menge Rinso, um schönen dauerhaften Schaum zu erhalten. Die Wäsche in die Rinsolauge hineinlegen, genügende Zeit darin liegen lassen, dann kochen—die Wäsche kommt rein und weiss heraus.

Rinso verkürzt die Arbeit des Waschtages um die Hälfte.



Lever Brothers Limited, Anglia.

Rinso

Hackmaschinen

Theodor Hey's neueste verbess. Ausführ. „Fruchthilfe“ in allen gangbaren Breiten ab Lager Poznań konkurrenzlos billig lieferbar.

Düngerstreuer

„Westfalla“ Ersatzteile, kompl. Goliathketten.

Schrotmühlen

Stille's Patent in allen Grössen sofort ab Poznań. Ersatzwalzen.

Milch-Kühler

ständ. groß. | Messeimer Lager
Inz. H. Jan Markowski
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 23.
Tel. 52-43.

Gartenscheren,

Gartenschuppen, Oculier u. KopuliermesserBaumsägen, Raupenscheren

Glaserdiamanten

empfiehlt in groß. Auswahl zu billigsten Preisen

Ed. KARGE,

Stahlwarenlager u. Schleifanstalt mit elektr. Betrieb.
Poznań, ul. Nowa 7/8
(früh. Neustr., gegenüber der Diskonto-Gesellschaft.)



Samen
in bester
Qualität
empfehlen

Bracia Sauer, Poznań

Samenhandlung
św. Marcin 34 (am Hotel Continental).
Katalog auf Wunsch franko!

Tanz-Unterrichts-Institut.
Poznań, Pocztowa 291

Ballettmeister Mikołajczak
Neuer Kursus beginnt Montag, den 4. April.
— Erteilt Privat- und Einzelunterricht.

Pessach

כשר על פסח

Mazzos, Kolonialwaren
hergestellt unter Aufsicht des Rabbinats, sowie für den Pessach.

S. BERGEL, Poznań, ul. Żydowska Nr. 37
Telephon Nr. 378

Aug. Hoffmann, Baumschulen,
Gniezno, Tel. 212. Kontor: ul. Trzemeszka 11

liefert für die
Frühjahrspflanzung

aus grossen Beständen in bekannter erstklass. Ware
sämtliche Baumschulenartikel
speziell Obst- u. Alleebäume, Frucht- u. Ziersträucher, Moniferen, Hecken- u. Staudenpflanzen
Ferner grosse Posten erstklassiger Stamm- u. Buschrosen, Dahlien u. Gladiolen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen in den besten u. neuesten Sorten.
Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Ca. 300—400 000 Stiefelpflanzen

einjährige
aus eigener Saat, sehr gut bewurzelt und fortsetzbar.
I. Klasse 5 zł à 1000,
II. Klasse 3 zł à 1000,
franko Station, exkl. Verpackung sind abzugeben.
Rittergut Boguszyn, pow. Smigiel (Poznań)



Hüte Dich

vor Kauf eines solchen Fahrrades, denn dies bringt Dir nur Schaden und Bedauern!
Ein wirklich gutes Fahrrad erhältst Du bei der Firma

„Columbus“, ul. Wrocławska



Grasmäher, Getreidemäher

Hackmaschinen

„Orig. Kuttruf“ Aekerschlepper

Erwin Uthke

Poznań
ul. Towarowa 21a
Tel. 1837.

Lieferung durch die Spezialhandlung

Verein Töchterheim Scherpingen e. V.

Das Töchterheim Scherpingen - Szegedbiacin nimmt junge Mädchen mit höherer Schulbildung auf.
Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik.
Nähere Auskunft erteilt bis zum 1. April Fräulein **H. Naumann**, von da ab die Vorsteherin Fräulein **Eva Förster** Szegedbiacin v. Kufosin, pow. Leszno sowie die Vorsitzende des Vereins Frau **Helene Wessel**, Leszno, ul. Samborowa 19 (Samborstraße). Schulbeginn am 21. April 1927.

Gutstausch Schlesien u. Polen.

Rittergut 835 Morgen, durchweg Rüben- u. Weizenbod., beste Wiesen und etwas Eichwald, eigene Feldbahn mit Bahnanschluß 1,5 km in günstiger Lage mit guten Gebäuden gegen erstklassiges Gut in der Provinz Posen zu vertauschen. Off. unter 603 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zum Frühjahr!

Herren-Anzüge 1- und 2-reihig von zł 21,—	Herren-Anzüge Sportverarb. von zł 30,—	Herren-Anzüge Kammgarn von zł 48,—
Hosen gestreift von zł 4,75	Reithosen feste Qualität von zł 5,25	
Kinder-Anzüge Große Auswahl		

Sommer-Mäntel
Centrala Odzieży
Inh.: R. Tilgner & Co.
Poznań, **Wodna 27**, Ecke Stary Rynek.

Elegante Damen-Hüte

Letzte Neuheiten
Große Auswahl! Eigene Anfertigung!
J. Palacz, Poznań, ul. 3. Maja Nr. 7
(früher Theaterstraße).

Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:
600 000 Zloty.
Ziehung I. Klasse 13./14. April d. J. Hauptgewinne:
1 Prämie zu 400 000 zł 2 Gewinne zu 60 000 zł
1 Gewinn zu 200 000 zł 5 Gewinne zu 50 000 zł
2 Gewinne zu 100 000 zł usw. 9 Gewinne zu 25 000 zł usw.
105 000 Lose, 52 500 Gewinne im Werte von:
16 Millionen Zloty.

Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos! Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen.
Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtlicher Gewinnliste nach jeder Ziehung.
Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!
das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.
Spielplan an jedermann kostenlos!
Der Weg zum Reichtum, Glück und Wohlstand steht jedem offen.
Das Geld ist knapp, wie helf ich mir?
Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.
Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!
Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.**

Ihre geheimen Wünsche, wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben pp., können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung, welche eventl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.
Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!
Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie **10.50 zł** an die größte und glücklichste Kollektur Pommerehrens.
Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:
 $\frac{1}{4}$ = 10.50, $\frac{1}{2}$ = 20.50, $\frac{3}{4}$ = 30.50, $\frac{1}{1}$ = 40.50 zł
Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen!
Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln?
Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard (Pomorze)
ul. Kościuszki Nr. 6,
Telephon Nr. 93.

Uspulum
Saatbeize, nass u. trocken
zu org. Fabrikpreisen empfiehlt
Drogerie Universum
Poznań, ul. Fr. Ratajszaka 38, Tel. 2749
Engros-Niederlage sämtl.
Bayer-Lieferungen Fabrikate
Bei grösserem Bedarf verlangen Sie
bitte Spezial-Offerte.